

The background features a collage of various symbols and flags. At the top left, there is a stylized grey tree-like symbol. In the center, a red shield contains a yellow and green figure of a person in a dynamic pose. To the right, a blue and white geometric pattern is visible. Below the main title, a circular grey symbol with three interlocking loops is centered. At the bottom right, a red dragon is depicted on a green field. The overall design is colorful and culturally rich.

# Soziolinguistik der keltischen Sprachen

## Teil 2: Soziolinguistik

VO 160016    Mag. Albert Bock  
Wintersemester 2013/14

# Soziolinguistik

- **Inhalt: Schnittstellen Sprache & Gesellschaft**
- **Fragestellungen u.a.**
  - Varietäten
  - Sprachkontakt und –konflikt
  - Soziale Faktoren von Sprachwandel
  - Mehrsprachigkeitsforschung

# Soziolinguistik, Aspekte

- **Allgemein und angewandt sprachwissenschaftliche Aspekte:**
  - Psychologische SozLing: Kognition, Einstellungen & Sprachverhalten
  - Interaktionistische SozLing: Analyse von Kommunikation
  - Soziologische SozLing: Gesellschaftsstruktur & Sprachverhalten
  - Varietätenlinguistik: Dialekte, Soziolekte, Idiolekte synchron & diachron

# Historisch I

- **Begriff „Sociolinguistics“ taucht Mitte des 20. Jhds auf.**
- Vorläufer u.a. **Sapir/Whorf**: Idee, dass Sprache Kultur prägt
- Erstmals bei Basil Bernstein 1958 im Rahmen der **Defizithypothese** („Minderwertige Unterschichtsprache perpetuiert Unterschichtstatus“)

# Historisch II

- **Moderne Soziolinguistik gründet sich v.a. auf Joshua Fishman.**
  - **Diss in Sozialpsychologie** *Negative Stereotypes Concerning Americans among American-born Children Receiving Various Types of Minority-group Education.*
  - Soziolinguistische Untersuchungen an New Yorker Taxifahrern.
  - **GIDS**-Modell des Sprachkonflikts/Sprachtods
  - Begriff: **Language Shift** = Wechsel der Alltagssprache eines Individuums oder einer soziokulturellen Gruppe

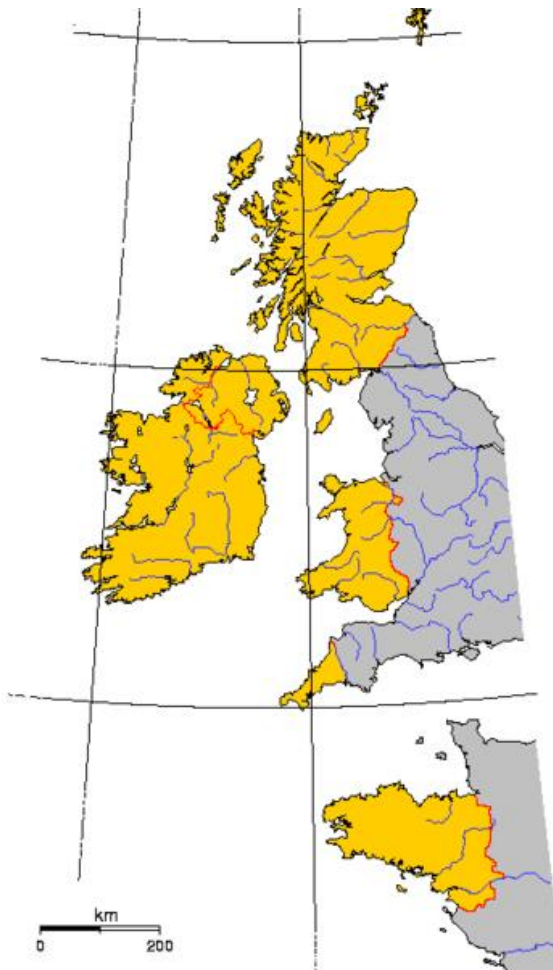
# Keltische Soziolinguistik

- Soziolinguistische Fragestellungen zu keltischen Sprachen tauchen recht früh auf – früher als Disziplin Soziolinguistik.
- Grund: alle keltischen Sprachen erleben seit längerem **Sprachkonflikt**.
- Frage also zunächst v.a.: **Warum werden keltische Sprachen in bestimmten Settings nicht (mehr) gesprochen?**
- LS & RLS lassen sich historisch festmachen.
- Für **Kornisch** extrem früh belegte Überlegungen: ab 17. Jhd. (als erste neuzeitliche keltische Sprache ca. 1800 ausgestorben)

# Keltische Soziolinguistik

- LS & RLS lassen sich historisch festmachen. Beobachtungen und Überlegungen tauchen daher in historischen Quellen auf.
- Für **Kornisch** extrem früh belegte Beschreibungen: ab 17. Jhd. (als erste neuzeitliche keltische Sprache ca. 1800 ausgestorben)

# Die heutige Keltia, politisch



- Keltische Sprachen sind in ihren Sprachgebieten **gefährdet**. In keinem Land Mehrheitsprache.
- „Keltische“ Länder haben 18 Millionen EW.
- **Weniger als 1 Million** sprechen täglich eine keltische Sprache.
- Wie sieht das **Verhältnis** zur jeweils dominanten Sprache aus?



# Sprachkonfliktforschung

- Eines der Kernthemen dieser VO.
- Sprachkonflikt entsteht in mehrsprachigen Gesellschaften, in denen ein **Macht- und Prestigegefälle** zwischen verschiedensprachigen Gruppen herrscht.
- **Diglossie ≠ Bilingualismus**
- Bilingualismus ist Zweisprachigkeit von Individuen
- Diglossie ist ungleiche Zweisprachigkeit einer Gesellschaft: Sprachen haben unterschiedliche Funktionen.
- Zentral für katalanische Schule der Soziolinguistik

# Diglossie

- **Ganze Gesellschaft** ist zweisprachig
- Jeder Sprache sind **unterschiedliche Funktionen** und Domänen zugeordnet, z.B. gesprochen (Dialekt) vs. geschrieben (Standard)
- Normalfall: eine Sprache (H) hat mehr sozio-ökonomisches oder politisches Gewicht als die andere (L).
- Grenzen zwischen H und L sind niemals fließend. Daher ist **Kontinuum** zwischen Standard und Dialekt **keine Diglossie**.
- Die heutigen keltischen Gesellschaften sind alle entweder diglossisch (Nordwest-Wales, Gaeltacht) oder **post-diglossisch** (Bretagne, Man, Cornwall), wobei H in allen Situationen verwendet werden kann, L nur in wenigen!

# Generalisierung von H, worst case

1. L hat **keine eigene Funktion** mehr, die H nicht erfüllen kann.
2. Verengung des Gebrauchs von L – regional, demographisch, thematisch.
3. SprecherInnen stellen **Obsoleszenz** fest (subjektive „Nutzlosigkeit“) – Prestige der Sprache sinkt schnell.
4. **Weitergabe** an Kinder hört auf.
5. Sprache wird **moribund** (=todgeweiht)
6. 2 Generationen später sterben letzte MuttersprachlerInnen.

**(stark vereinfacht – ignoriert Gegenströmungen!)**

# Einstellungen zu L: komplex!

„...the English speech doth still encroach upon it, and hath driven the same into the uttermost skirts of the shire. Most of the inhabitants can speak no word of Cornish, but very few are ignorant of the English; yet some so affect their own, as to a stranger they will not speak it; for if meeting them by chance, you enquire the way or any such matter, your answer shall be, *Meea navidna cowza sawzneck.*“

Richard Carew: A Survey of Cornwall, 1602.

# Katalanische Soziolinguistik

- Vertreten u.a. von Strubell
- Vertritt **konkrete politische Ideologie**
- Durch strukturelle Gewalt wird Sprache einer Gruppe der Sprache der dominanten Gruppe untergeordnet
  - > Sprachkonflikt in der Gesellschaft
  - > Politischer Machtkampf
- **Zwei mögliche Ausgänge (linguistisch):**
  1. **Substitution** (dominante Sprache tötet unterlegene)
  2. Normalisierung (Minderheit gewinnt sprachliche Hoheit zurück, verdrängt Aggressorsprache)

# GIDS

- **GIDS = Graded Intergenerational Disruption Scale**
- **8 Stufen** der Verdrängung einer Minderheitensprache („Xish“, Sprache von „Xmen“) durch eine dominante Sprache („Yish“, Sprache von „Ymen“)
- Angelpunkt ist Stufe Nr. 6: **Weitergabe zwischen Generationen**. Fällt diese aus, stirbt Xish. Wird sie wiederhergestellt, ist Xish gerettet bzw. wiederbelebt.
- Modell baut auf Konzept **soziolinguistischer Domänen** auf, die verloren bzw. wiedergewonnen werden.

# GIDS: 8 Stufen

1. Xish in tertiärer Bildung, Massenmedien, Politik
2. Xish in regionaler Verwaltung und einigen Medien
3. Xish am Arbeitsplatz
4. Xish in Pflichtschule
5. Xish wird gelesen/geschrieben
6. Xish zwischen Generationen weitergegeben
7. Xish-SprecherInnen aktiv und integriert, aber kaum Xish-sprachige Kinder
8. Xish-SprecherInnen sind v.a. verstreut lebende alte Menschen

# LS vs. RLS

- GIDS beschreibt soziale und demographische Verdrängung von Xish: *Language Shift* = Übergang einer ganzen Gesellschaft zur dominanten Sprache
- **Umgedrehte Skala** in *Reversing Language Shift* – lesbar als 8 Punkte, die erfüllt werden müssen, damit Xish wieder ganz Sprache der Xmen ist.
- Abfolge muss im Einzelfall **nicht linear** sein